

Die europäischen Saturniiden (Macrolepid.).

Vortrag von A. U. E. Aue,
gehalten im Verein für Insektenkunde, Frankfurt am Main.

(Fortsetzung.)

Das *Mittlere Nachtpfauenaug*, *Eudia spini* Schiff., bewohnt das Gebiet von Österreich bis zum Altai. Der Falter erscheint im Frühjahre, etwa in der Zeit von März bis Mai. Die Copula soll nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr stattfinden. In der Gefangenschaft ist sie anscheinend nicht allzuleicht zu erzielen. Mir wenigstens schlüpfen an einem warmen Tage gleichzeitig je zwei gut entwickelte Männer und Weiber aus überlegenen Puppen, bei denen ich vergeblich auf Paarung hoffte. Das Weib legt seine braunmarmorierten Eier klumpenweise ab. Das Eistadium währt etwa acht Tage. Die schwarze Raupe trägt in der Jugend stahlblaue, erwachsen goldgelbe Knopfwarzen, welche grau oder bräunlichweiß behaart sind. Als Futterpflanzen kommen in erster Linie Schlehe und Rose, dann aber wohl auch noch Weißdorn, Ulme, Apfel, Weide, Pappel und Erle in Betracht. Die Zucht ab ovo soll recht undankbar sein, weswegen man lieber nur erwachsene Raupen einsammeln soll. Leider war es mir bisher nicht möglich, mir Eier zu verschaffen, um diese Zucht zu versuchen. Haupterfordernis für ein Gelingen sollen luftige und sehr geräumige Behälter, am besten solche mit einem Boden aus weitmaschigem Drahtgazegeflecht, durch das der Kot in einen Unterbehälter fallen kann, und stets frisches Futter sein. Die Raupe soll besonders nach der dritten Häutung leicht erkranken; erwachsen ist sie sehr gefräßig. Zur Verpuppung soll man sie zweckmäßig in Papiertüten tun und diese dann in feuchtes Moos stecken. Im Freien findet die Verpuppung nicht in den Zweigen, sondern auf der Erde statt. Die Puppe ist mattrotbraun, mit schaufelförmigem, stark beborstetem Cremaster. Der Cocon ist rotbraun, birnförmig. Die Puppe überliegt fast regelmäßig auf das zweite Jahr, doch kam auch schon Überliegen bis zu 4 und sogar 6 Jahren vor. Gegen diese Verzögerung des Falterschlupfes wird folgendes Verfahren als bewährt empfohlen: Man hält Raupen und Puppen den Sommer über gut warm, überwintert dann die Cocons im Freien, öffnet sie im Frühjahre und legt sie nun unter ziemlich feuchtes Moos. Übrigens soll bei Anwendung des bei der vorigen Art geschilderten besonderen Verfahrens auch hier ein Prozent der Puppen schon im Herbst den Falter ergeben. — Auch *spini* hat man aus-

E. pavonia ♀ u. hybr. *bornemanni*

Stndf. ♂ = hybr. (II. Ord.) *schaufüssi* Stdf.

„ „ „ „ „ *standfüssi*

Wisk. ♂ = „ (III. Ord.) *complexa* Tutt.

hybr. *schaufüssi* Stndf. ♂ und ♀ = hybr. (III. Ord.) *próava* Stndf.

An resultatlos verlaufenen abnormen Paarungen wurden außer der schon bei *isabellae* erwähnten noch beobachtet:

pavonia ♂ x *Éndromis versicolor* L. ♀ in 3 Fällen,

„ „ „ *Actias luna* L. ♀ in 9 Fällen,

„ „ „ *Aglia tau* L. ♀ in 5 Fällen,

Éndromis versicolor L. ♂ x *Eúdia pavonia* L. ♀ in 3 Fällen,

Aglia tau L. ♂ „ „ „ „ „ 6 Fällen,

Phragmatobia fuliginosa L. ♂ „ „ „ „ „ 2 Fällen.

Zum Schluß endlich haben wir uns mit dem *Nagelfleck*, der *Aglia tau* L., zu beschäftigen. Dieser schöne, auffällige, im männlichen Geschlechte zur Zeit der Apfelblüte, also etwa im Mai, in unstetem, schnellem Fluge unsere Buchenwälder durcheilende Falter, bewohnt das Gebiet zwischen der Westküste Frankreichs und Transbaikaliens. Die Copula mit dem ziemlich trägen, am Fuße der Baumstämme sitzenden, weit häufiger aber wohl an kleinen, trockenen Reisigzweigen, unteren Ästen oder Grashalmen hängendem Weibe findet am Tage, etwa zwischen 11 Uhr vormittags und 1 Uhr nachmittags statt. Nach vollzogener Paarung, die manchmal wiederholt werden muß, legt das Weib, dessen Flugzeit ungefähr um 7 Uhr nachmittags beginnen soll, seine 80 bis 160 ovalen, flachen und dunkelbraunen Eier einzeln an die Buchen, nach meinen Beobachtungen auch an die Stämme der Bäume. Aus den Eiern entwickeln sich nach etwa 6 bis 14 Tagen die außerordentlich grotesken Räumchen. Sie sind grünlich und tragen auf ihrem Rücken fünf sehr lange, grün-rote Hörner, die sie erst nach der dritten Häutung verlieren. Erwachsen ist die Raupe grün, mit gelben Punkten und höckerigen Querwülsten. Sie trägt an den Seiten weißliche Schrägstriche und darunter eine gleichfarbige Längslinie, in welcher auf dem vierten Ringe ein länglicher, rotgelber Fleck steht. Die Luftlöcher sind ebenfalls rotgelb, der kleine Kopf grün, mit gelbem Halsring.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Die europäischen Saturniiden \(Macrolepid.\). 29-32](#)